

Anfrage der AfD-Ratsfraktion für die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30.06.2026

hier: Kosten und Finanzierung des geplanten Drogenkonsum- und Beratungszentrums Eisenstraße 49 vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssperre

Frage 1:

Wie hoch sind die bisher veranschlagten Gesamtkosten für die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb des geplanten Drogenkonsum- und Beratungszentrums in der Eisenstraße 49 (Umbau, Personal, Sach- und Folgekosten)?

Antwort:

Die Kosten für den geplanten Standort Eisenstraße 49 befinden sich derzeit auf Grundlage der fachlichen, baulichen und organisatorischen Anforderungen in der verwaltungsinternen Abstimmung und werden nach Abschluss der Bewertung in die weiteren Entscheidungsprozesse eingebracht.

Frage 2:

Handelt es sich bei diesem Projekt um eine freiwillige Leistung der Stadt Düsseldorf und ist es von der aktuellen Haushaltssperre in Höhe von 80 Millionen Euro betroffen? Falls nein, aus welchen Mitteln soll es finanziert werden?

Antwort:

Der geplante Standort Eisenstraße 49 ist ein Baustein des stadtverträglichen Hilfenetzes, mit dem die bestehende gesundheitliche, soziale und ordnungsbezogene Problemlage im Bahnhofsumfeld gezielt bearbeitet werden soll. Die weitere Planung und Finanzierung erfolgen unter Berücksichtigung der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Frage 3:

Plant die Verwaltung angesichts der äußerst angespannten Haushaltslage und der Sperrung von 80 Millionen Euro, das Projekt zeitlich zu verschieben, zu reduzieren oder ganz aufzugeben?

Antwort:

Die Verwaltung hält aufgrund der bestehenden Problemlage weiterhin an der fachlichen Zielsetzung des Hilfezentrums fest. Die konkrete Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Haushaltslage, der verfügbaren Ressourcen und der erforderlichen politischen Entscheidungen.